

## CAMPUS KOMPAKT



EINE NEUE PROFESSUR im Studiengang Medienwirtschaft und Journalismus an der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven ist mit Professor DR. SABINE BAUMANN besetzt worden. Baumann studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Paderborn, am Trent Polytechnic Nottingham (UK) und am St. Olaf College, Minnesota (USA) und absolvierte ein Magister-Studium in Anglistik und Philosophie. Bei arvalo systems, einem Tochterunternehmen der Bertelsmann AG, durchlief sie verschiedene Stationen bis zur Leitung des Content Management Competence Centers.

burg/Ostfriesland/Wilhelmshaven ist mit Professor DR. SABINE BAUMANN besetzt worden. Baumann studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Paderborn, am Trent Polytechnic Nottingham (UK) und am St. Olaf College, Minnesota (USA) und absolvierte ein Magister-Studium in Anglistik und Philosophie. Bei arvalo systems, einem Tochterunternehmen der Bertelsmann AG, durchlief sie verschiedene Stationen bis zur Leitung des Content Management Competence Centers.

## FAKTEN

EINE STUDIENBERATUNG für Berufstätige bietet die FH OOW für den Online-Studiengang Medieninformatik in Emden im Juni jeweils samstags von 15 bis 18 Uhr an. Der Kontakt kann telefonisch oder über den Videokonferenzraum des Studiengangs hergestellt werden. Für eine Videokonferenz werden lediglich eine Webcam, ein Headset und ein schneller Internetzugang benötigt. Im Studiengang Medieninformatik lernen die Studierenden den Stoff durch spezielle, multimedial aufbereitete Lernmodule im Internet. Diese werden zusätzlich durch Videokonferenzen ergänzt.

Infos zu Beratung und Bewerbung bis 15. Juli unter [www.medieninformatik-emden.de](http://www.medieninformatik-emden.de).

## FOKUS

EINEN INFORMATIONSTAG auf dem Campus Emden bietet der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der FH OOW am 12. Juni von 9 bis 16 Uhr an. Schnuppervorlesungen, studentische Projekte sowie die Vorstellung der Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit, Sozialmanagement, Frühpädagogik, Logopädie/Physiotherapie sowie der Masterstudiengänge Public Health und Soziale Kohäsion stehen unter anderem auf dem Programm.

www.fh-oow.de Menü: „Aktuelles“ und „Veranstaltungen“

## FUNDGRUBE



ZUM JUNIOR-PROFESSOR für Didaktik des szenischen/darstellenden Spiels und der Theaterpädagogik an der Universität Oldenburg ist DIETMAR SACHSER ernannt worden. Sachser studierte an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Lehramt für Realschulen und legte dort die Erweiterungsprüfung im Fach Spiel- und Theaterpädagogik ab. Danach absolvierte er ein Schauspielstudium an der École Philippe Gaulier in London.

Universität Oldenburg ist DIETMAR SACHSER ernannt worden. Sachser studierte an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Lehramt für Realschulen und legte dort die Erweiterungsprüfung im Fach Spiel- und Theaterpädagogik ab. Danach absolvierte er ein Schauspielstudium an der École Philippe Gaulier in London.

Verantwortlich: Thomas Hellmold  
0441/9988-2050

## Schon in jungen Jahren Probleme mit dem Gewicht

### ERNÄHRUNG 1000 Probanden aus Tagesstätten und Schulen in Wilhelmshaven

BREMEN/WILHELMSHAVEN/LS – Ein Fünftel aller Kinder ist zu dick – das ergab die Studie „Idepics“ des Instituts für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) an der Universität Bremen. Die Wissenschaftler haben acht Monate lang 1000 Kinder in Tagesstätten und Grundschulen in Wilhelmshaven beobachtet und ihre Gesundheit überprüft.

#### Deutschland im Mittelfeld

Die Untersuchung ergab, dass 19 Prozent der Kinder übergewichtig oder fettleibig (adipös) sind. Diese Ergebnisse liegen im bundesweiten Durchschnitt. Doch dieser steigt seit Jahren an, so die Wissenschaftler. „Im Vergleich zu anderen Staaten in Europa liegt Deutschland mit diesen Werten in der Mitte. Im Norden, etwa in Schweden, gibt es weniger dicke Kinder, im Süden Europas ist Adipositas häufiger“, meint Antje Hebestreit, Leiterin der „Idepics“-Studie.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich dickere Kinder weniger bewegen. Dies wurde mit Hilfe von Bewegungsmessern ermittelt.

Auch ist es nur für die Hälfte der übergewichtigen Kinder normal, einmal täglich Obst und Gemüse zu essen, bei den normalgewichtigen ist es das für zwei Drittel.

Dicke trinken mehr Wasser

Was die Forscher überraschte ist, dass übergewichtige Kinder häufiger Wasser trinken als normalgewichtige Mitschüler. Hier wollen sie noch einmal genauer untersuchen, was und wie viel diese Kinder wirklich trinken.

Die Studie „Idepics“ vergleicht später die Entwick-

lung der Kinder in Wilhelmshaven mit den Ergebnissen in der Stadt Delmenhorst. Hier werden die Eltern und die Einrichtungen mit vielen Aktivitäten dazu angeregt mehr für die gesunde Ernährung und die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder zu tun. So kann der Erfolg dieser Aktivitäten vergleichend gemessen werden. „Die Ergebnisse der Intervention in Delmenhorst stehen am Ende der Studie natürlich allen Beteiligten zur Verfügung. Auch Wilhelmshaven wird von der Studie profitieren“, erklärt Hebestreit.

Universität bietet „unterstützte Kommunikation“

OLDENBURG/LS – Die Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation des Ambulatoriums für Rehabilitation der Universität Oldenburg sucht Personen, die an „unterstützter Kommunikation“ für nicht oder kaum sprechende Menschen Interesse haben. Die Beratungsstelle will mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien nach dem individuell bestmöglichen Kommunikationsweg suchen.

Infos: [www.sonderpaedagogik.uni-oldenburg.de](http://www.sonderpaedagogik.uni-oldenburg.de)

## Wissenschaftler mit Ecken und Kanten

### GESCHICHTE Ausstellung „Lokale Geistesblitze“ stellt Oldenburger Erfinder und Forscher vor

Studierende wollen historische Versuche nachstellen. Auch Filmsequenzen sind geplant.

VON SVEN MERTINKAT

OLDENBURG – „Die Welt der Wissenschaftler soll möglichst vielen Menschen nahe gebracht werden“, sagt Professor Dr. Dagmar Freist von der Universität Oldenburg über die Ausstellung „Lokale Geistesblitze“, die ab dem 13. August in der Landesbibliothek am Pferdemarkt zu sehen sein wird. Oldenburger Wissenschaftler, die eine überregionale Bedeutung erlangt haben, werden vorgestellt. Multimedial werden ihre Lebensläufe sowie ihre wichtigsten Erkenntnisse aufbereitet. „Zu jeder Persönlichkeit gibt es Grafiken und Zeitleisten, Bilder und Texte“, sagt Dr. Ruth Klütsch, die Kuratorin des Projekts, „außerdem sind Filmsequenzen in Planung.“ Das Ziel: „Neugierde soll geweckt werden und der Betrachter soll die Arbeit des Wissenschaftlers nachvollziehen und verstehen“, sagt Freist.

#### Komplizierte Gedankenwelt

Zur Verwirklichung des Projekts haben Corinna Roeder von der Landesbibliothek Oldenburg und Professor Dr. Wolfgang Erich Müller von der Evangelischen Akademie Oldenburg beigetragen. Ein Team aus 25 Personen, darunter acht Geschichtsstudierende der Universität Oldenburg, hat die Themen aufbereitet. Jeder wählte eine Person aus. Einzige Einschränkung: Es sollten keine Musiker oder Künstler sein. „Wir mussten eine Grenze ziehen



Zeigen Leben und Werk historischer Persönlichkeiten: die Studierenden (vorn von links) Patricia Lorenz, Annika Raapke, Kristin Piper, (hinten von links) Frederike Baars, Christopher Edel, Claas Neumann, Ulf Mohrmann und Professorin Dr. Dagmar Freist.

BILD: UNIVERSITÄT

und haben den musisch-künstlerischen Bereich ausgenommen“, so Freist.

Die Bandbreite reicht von Physikern über Chemiker bis hin zu Historikern. „Teilweise war es gar nicht so einfach, sich in die Gedankenwelt ein-

zeln hineinzusetzen, weil die Forscher aus ganz anderen Fachrichtungen stammen als man selber“, sagt Ulf Mohrmann.

Der Masterstudent befasste sich mit dem Physiker Carl Ramsauer. „Als Histori-

ker weiß man mit der Materie erstmal nicht viel anzufangen“, so Mohrmann, „doch wenn man sich erstmal eingeleistet hat, ist es unglaublich spannend.“ Ramsauer wurde 1879 in Oldenburg geboren und erlangte in den

1920er-Jahren vor allem durch den „Ramsauer-Effekt“ Popularität. In der Ausstellung sollen neben dem Lebenslauf und der Erklärung des Effekts auch Versuchsaufbauten des Physikers nachgestellt werden. „Vielleicht gelingt es uns sogar, dass man einzelne Versuche nachmachen kann“, blickt Ulf Mohrmann voraus.

#### Schwierige Aufbereitung

Ähnliches haben auch Frederike Baars und Patricia Lorenz vor. Die beiden Geschichtsstudentinnen befassten sich mit Wilhelm Heinrich Schüller, Erfinder der Schüller-Salze, und Johann Schütte, der bahnbrechende Erkenntnisse im Bereich der Luftschiffahrt lieferte. „Die Personen hatten mein Interesse geweckt. Die Aufbereitung war zwar teilweise schwer und ich musste mir einiges erklären lassen, aber es hat auch viel Spaß gemacht“, sagt Frederike Baars und Patricia Lorenz fügt hinzu: „Vor allem haben wir dadurch viel Neues erfahren.“

In der Ausstellung werden aber nicht nur Naturwissenschaftler präsentiert. Christopher Edel befasste sich mit den Historikern Karl Hermann Onken und Georg Sello. Außerdem sind auch Helene Lange (Pädagogin), Bertha Ramsauer (Frauenrechtlerin) und Iwan Bloch (Sexualforscher) vertreten.

Das Besondere der Ausstellung: „Alle Wissenschaftler werden auch als Persönlichkeiten mit ihren Ecken und Kanten dargestellt“, verspricht Dagmar Freist. Neben der Ausstellung wird es eine ausführliche Internetpräsenz und einen Katalog geben.

## Kleine Kinder lernen von großen Kindern

### FORSCHUNG Studie untersucht die Entwicklung frühkindlicher Wissenstrukturen

OLDENBURG/LS – Grundschulkinder vermitteln Kindergartenkindern naturwissenschaftliches Wissen und Lernen: Dies ist Thema des Forschungsprojekts „Miteinander die Welt erkunden“ der Arbeitsgruppe Sachunterricht am Institut für Pädagogik der Universität Oldenburg.

In dem ersten Versuch dieser Art in Deutschland werden nicht erwachsene Lehrende, sondern Kinder als Lehrende in den Forschungsblick genommen. Es geht darum, das Lernkonzept „Vorschulkinder lernen von Grundschulkindern“, das auf den Prinzipien des Peer-Tutorings basiert, in die Praxis umzusetzen. Dazu werden vom Oldenburger Forschungsteam



Prof. Dr. Astrid Kaiser

Grundschulkinder in Kursen geschult, die wiederum Kindergartenkindern zum „Kindergarten zum guten Hirten“ in Varel (Landkreis Friesland) naturwissenschaftliches Lernen vermitteln. Die Wissenschaftler wol-



Dr. Claudia Schomaker

len herausfinden, ob dies gelingt und ob Kinder von Kindern sogar besser lernen als von Erwachsenen. Studien aus den USA, die allerdings mit höheren Altersstufen durchgeführt wurden, lassen

dies vermuten.

Im Rahmen der Studie wird analysiert, wie die Entwicklung kindlicher Wissenstrukturen im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich erfolgt. Ziel ist es, ein Modell zum altersübergreifenden Schlernen – auch im Hinblick auf einen einheitlichen Bildungsgang von Kindern – zu entwickeln.

Es handelt sich um eins von insgesamt sieben Modellprojekten, die vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) vergeben wurden. Die Gesamtförderung beträgt 1,2 Millionen Euro. Die Federführung liegt bei Prof. Dr. Astrid Kaiser und Dr. Claudia Schomaker.

## Symposium: „Nachhaltiges Produktdesign“

OLDENBURG/LS – „Nachhaltiges Produktdesign“ – so lautet das Thema eines Symposiums, das der Lehrstuhl für Produktion und Umwelt der Universität Oldenburg am Freitag, 12. Juni, von 14 bis 18 Uhr, in der Oldenburger Bauwerk-Halle anbietet. Nachhaltiges Produktdesign befasst sich mit umweltgerechter Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen. Ziel ist es, ökologische und soziale Kriterien in die Produktgestaltung zu integrieren. Die Produkte sollten möglichst ressourcen- und energieeffizient, schadstoff- und abfallarm, recyclingfähig, langlebig und kundenfreundlich gestaltet werden, heißt es vonseiten der Universität.